Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

18 (1892)

11.10.1892 (No. 239)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1074144

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 239. Dienstag, den 11. Oktober 1892. 18. Jahrgang.

Deutsches Reich

Berlin, 8. Okt. Der Kaiser gedenkt von Weimar morgen Abend nach Potsdam zurückzukehren. Am Montag Nachmittag findet, wie schon früher gemeldet, im Neuen Palais bei Potsdam der Empfang der hier eingetroffenen österreichisch-ungarischen Distanzreiter und anschließend hieran ein größeres Festdiner statt. Hierauf wird von den Musikchören der in Potsdam garnisonirenden Garde-Regimenter vor dem Marmorpalais der große Zapfenstreich ausgeführt werden.

Der „Post" zufolge tritt der Kaiser von Potsdam aus am Montag 9 Uhr 20 Min. über Berlin, Breslau 2c. die Reise nach Wien an.

Nach der „Börsenzt." soll die Reise des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen nach England u. A. den Zweck haben, der Königin für den Besuch von Berlin, von dem kürzlich verschiedentlich die Rede war, die Einladung des Deutschen Kaisers zu den Tauffeierlichkeiten der jüngst geborenen Prinzessin zu überbringen.

Aus Potsdam meldet die „Kreuzzt.": Bei dem Liebesmahle des Regiments der Garde du Corps zu Ehren der österreichischen Distanzreiter wies der Oberst Frhr. v. Bissing auf die Stärkung der Kameradschaft zwischen beiden Armeen durch den Distanzritt hin. Dieselbe werde sich wie in dieser Friedensübung so auch im Ernstfalle bethätigen.

Nach übereinstimmenden Nachrichten von verschiedenen Seiten gedenkt Fürst Bismarck einstweilen nicht nach Friedrichsruh zurückzukehren, sondern den Winter in Varzin zu verbringen.

Berlin, 8. Okt. Der Redacteur Kronheim vom „Vorwärts" wurde heute wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch einen Artikel vom 7. Okt. 1891 über die Hubertusjagd zu dreimonatlicher Festungshaft verurtheilt.

Weimar, 8. Okt. An dem heutigen eigentlichen Jubeltage des Großherzogspaares fand Nachmittags 2½ Uhr in der Schloßkapelle ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem der Kaiser, der König von Sachsen, die beiden Königinnen der Niederlande, die Vertreter auswärtiger Staaten und sämmtliche fürstlichen Gäste beiwohnten. Die Großherzogin trug einen goldenen Kranz.

Weimar, 9. Oktbr. Heute Vormittag 10½ Uhr fand in der festlich geschmückten Stadtkirche ein Dankgottesdienst statt. Das großherzogliche Paar, welches in einem offenen Wagen zur Kirche fuhr, wurde von der zahlreichen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Dem Gottesdienste wohnten außerdem noch Se. Majestät der Kaiser, die Königin-Regentin der Niederlande, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Großfürst Wladimir nebst Gemahlin, Erzherzog Rainer und der Herzog von York bei.

Bielefeld, 7. Okt. Wegen Majestätsbeleidigung wurde in der letzten Strafkammersitzung ein hiesiger Führer der Sozialdemokraten, Verlagsbuchhändler Slanke, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt; der Angeklagte hatte in einer am 1 Nov. v. J. in Bünde i. W. abgehaltenen öffentlichen Volksversammlung zunächst über den Parteitag in Erfurt gesprochen und sodann über den Normalarbeitstag, wobei er die ihm zur Last gelegten beleidigenden Aeußerungen gegen den Kaiser fallen ließ.

Hamburg, 9. Okt. Amtlich werden 14 Choleraerkrankungen und 5 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf gestern 10 Erkrankungen und 2 Todesfälle. Der Rest sind Nachmeldungen. Die Transporte betrugen gestern 19 Kranke und 2 Leichen.

Lübeck, 8. Oktbr. Oskar Borchert ist von Karlsbad hier eingetroffen. Sein Befinden läßt zu wünschen übrig.

Dresden, 8. Okt. Dem Vernehmen nach hat der König den Großherzog von Sachsen-Weimar zum Chef des sächsischen Carabinier-Regiments ernannt.

Stuttgart, 8. Oktober. Die Königin-Wittwe Olga in Friedrichshafen verbrachte eine ziemlich ruhige Nacht, doch schreiten die Krankheitserscheinungen (linksseitige Brustfellentzündung, Schwäche, asthmatische Anfälle) langsam fort.

Ausland.

Wien, 9. Oktober. Der Kaiser ist heute früh aus Pest in Schönbrunn eingetroffen.

Wien, 8. Okt. Die Gerüchte von einer Drei-Kaiser-Begegnung in Skierniewice finden in den hiesigen unterrichteten Kreisen nirgends Bestätigung, sondern vielmehr allgemeinen Zweifel.

Pest, 8. Okt. Die Choleraepidemie nimmt zu. Seit dem 26. Sept. kamen 259 Erkrankungen und 104 Todesfälle vor. Der Handel beginnt zu stocken. Der Fremdenverkehr hat stark abgenommen. In einem Hause widersetzten sich die Einwohner der Desinfection und überschütteten die intervenirenden Polizeibeamten mit kochendem Wasser.

Southampton, 8. Okt. Der Hamburger Schnelldampfer „Augusta Viktoria" trat heute von hier mit 402 Kajütspassagieren die Reise nach New-York an. Die Rhederei hofft im nächsten Monat den Ausgangsplatz ihrer transatlantischen Fahrten wieder nach Hamburg verlegen zu können. Vorläufig ist als letzte direkte Fahrt ab Southampton der Schnelldampfer „Fürst Bismarck" zum 5. November annoncirt.

Petersburg, 8. Oktober. Der Kaiser, die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger, die Großfürstin Xenia und der Großfürst Alexis Alexandrowitsch sind gestern Nachmittag in Skierniewice eingetroffen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 8. Okt. Kapitänlieutenant Hartmann hat eine Dienstreise nach Berlin angetreten. Urlaub haben angetreten: Lieutenant z. S. Albinus bis 31. Okt., Stabsarzt Dr. Hohenberg bis zur Abreise an Bord S. M. S. „Alexandrine", Sec.-Lieut. von Freyhold auf 14 Tage nach Berlin. Ihr neues Kommando haben angetreten: Lieut. z. S. a. D. Nicken S. M. S. „König Wilhelm", Lieut. z. S. Schaefer II S. M. S. „Beowulf" Lieut. z. S. Oxe II Matrosendivision, Lieut. z. S. d. Res. Zurbonsen ist von S. M. S. „Kronprinz" an Bord S. M. S. „König Wilhelm" kommandirt. — S. M. Tpdbt. „H 1", Kommandant-Lieut. z. S. Kirchhof, ist behufs Außerdienststellung hier eingetroffen. — S. M. S. „Friedrich der Große" hat an die Kohlenbrücke verholt. S. M. Av. „Wacht" Komdt. Kplt. Obenheimer stellt Donnerstag, 12. d. Mts. Nachmittags außer Dienst und S. M. Av. „Jagd" dafür am nächsten Morgen mit Flaggenparade in Dienst. Das Schiff soll vorläufig zur Ausbildung von Schnelladekanonieren sowie Maschinen- und Heizerpersonal dienen. — Die Fahne des II. Seebataillons befindet sich in der Wohnung des Konter-Admirals Thomsen, Adalbertstr. 3. Die Hauptwache ist bis auf Weiteres durch einen Nachtposten, der vor dem Stationschef-Gebäude aufzieht, verstärkt. — Die ökonomische Musterung S. M. S. „Mars" und der II. Matrosenartillerie-Abtheilung findet heute bezw. 14. Okt. d. Js. Vorm. 9 Uhr statt. — Briefsendungen pp. sind wie folgt zu dirigiren: Für S. M. Tpdbt. „H 1" von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für S. M. Tpdbt. „S 37" von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. S. „Gneisenau" sind vom 3. bis 14. Okt. Mittags nach Plymouth (England) und vom 24. Okt. Nachm. ab und bis auf Weiteres nach Madeira zu dirigiren. — Durch A. K. O. vom 28. Okt. 1892 ist der Mar.-Unterarzt Dr. Schnelle von der I. Matrdiv. zum Mar.-Assist.-Arzt 2. Kl. befördert. — Briefsendungen pp. für S. M. Kzr. „Habicht" sind wie folgt zu dirigiren: vom 9. bis 16. d. Mts. nach Madeira, vom 17. bis 30. d. Mts. nach Lissabon, vom 31. d. M. bis 11. November Mittags nach Plymouth (England), vom 11. Nov. Mittags bis auf Weiteres nach Kiel. — Zur vorläufigen Bereitstellung S. M. Av. „Jagd" sind dem Kapt.-Lieut. Geistung die Schnelladekanoniere des 3. Ausbildungskursus S. M. S. „Mars" zur Verfügung gestellt. — Zum selben Zweck wird der Lieut. z. S. v. Mittelstädt kmdrt. und hat die II. Werftdiv. zur Uebernahme des Masch. Inventars S. M. Av. „Jagd" geeignete Leute gestellt.

— **Berlin**, 8. Okt. Die Kreuzerkorv. „Prinzeß Wilhelm" ist am 7. Okt. in Cadix ankommen. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" ist am 7. Okt. in Deal (England) eingetroffen und am 8. Okt. nach Plymouth in See gegangen.

— **Paris**, 8. Okt. Die Marine-Ausgaben sind für 1893 um 31½ Millionen erhöht, ausschließlich für Schiffsbauten, für die nach dem vorliegenden Plane bis 1899 zusammen 300 Mill. aufgewandt werden.

— **Wien**, 9. Oktober. Vom Linienschiffslieutenant v. Höne, jenem österreichischen Forscher, der in diesem Jahr die Karl-Rittermedaille erhalten hat, ist ein Dankschreiben aus Sansibar eingegangen. Der Reisende dürfte inzwischen die Reise nach dem Innern angetreten haben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Einem uns aus Berlin zugehenden Telegramme zufolge ist der Chef des Marine-Kabinets Kpt. z. S. Frhr. v. Senden-Bibran zum Kontreadmiral befördert worden. Wir haben keinen Grund, an der Richtigkeit der Meldung, deren Bestätigung allerdings bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen war, zu zweifeln. Sollte die Nachricht sich bestätigen, so würde eine Beförderung der beiden ältesten Kapitäne z. S. Hoffmann und Aschenborn — Frhr v. Senden-Bibran ist der drittälteste — zum Kontreadmiral mehr als wahrscheinlich sein. Gleichzeitig hiermit wird man ein Aufsteigen der beiden ältesten Kontreadmiralen zu Vizeadmirale erwarten dürfen.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Der Chef des Stabes des Stat.-Kommandos Kapitän z. S. Frhr. v. Maltzahn hat heute die Geschäfte als solcher übernommen.

Wilhelmshaven, 10. Oktbr. Unser Hafen hat leider einen neuen Unfall zu verzeichnen. Am Sonnabend Nachmittag lief das Stationswachtschiff „Friedrich der Große", das bis dahin auf der Rhede geankert hatte, von dort in den Hafen ein. Beim Verholen nach der Kohlenbrücke drängte eine heftige Brise das Schiff landabwärts; hierbei wurde die Stahltrosse derart fest angespannt, daß sie zerriß und die zunächst stehenden Leute mehr oder minder stark traf. Der Obermeister Hintz wurde mit voller Wucht am Kopf getroffen und verstarb nach kurzer Zeit. Weiter wurde der Bootsmannsmaat Brüderle und der Obermatrose Lambrecht leicht verletzt. Eine Schuld an dem sehr bedauerlichen Unfall kann Niemand zugemessen werden. Das Schicksal des Obermeisters H. ruft in allen hiesigen Kreisen die herzlichste Theilnahme hervor. Kurze Zeit vor dem Unglück war Frau H. nebst ihrem Kinde an Bord gewesen und hatte sich der glücklichen Heimkehr des Gatten gefreut. Wenige Stunden später weilte er nicht mehr unter den Lebenden.

Wilhelmshaven, 10. Okt. In auswärtigen Blätter macht sich ein Spaßvogel den sonderbaren Scherz, anläßlich des Heimganges des Vizeadmirals Deinhard ein großes Admirals-Avancement in Aussicht zu stellen. Nicht weniger als 4 Kontreadmirale sollen, wie der weise Prophet wissen will, auf einmal zu Vizeadmiralen befördert werden, sodaß wir demnächst anstatt der bisherigen 4 Vizeadmirale deren 7 haben würden. Eine ernsthafte Beachtung verdienen solche Scherze nicht.

Wilhelmshaven, 8. Okt. Bei der Beerdigung des verewigten Vizeadmirals Deinhard auf dem Rhiensberger Friedhof bei Bremen hielt der Garnisonpfarrer Dr. Thiötter, dem Br. Cour. zufolge, nachstehende Ansprache: Andächtige Trauerversammlung! Wir Alle, die wir an diesem offenen Grabe versammelt sind, sind nicht nur von inniger und warmer Theilnahme erfüllt, nein, unsere Seelen sind innerlich bewegt und erschüttert worden, als wir die Kunde empfingen: Vizeadmiral Deinhard ist plötzlich durch einen Herzschlag den Seinen und seinem hohen Berufe entrissen worden

---

2.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Dann will ich auch nicht länger stören", nahm der Baron das Wort, dem die Aufregung seines Schwagers nicht entgangen sein konnte; „Frieda erwartet mich ohnedies, ich habe aus der Residenz Nachrichten erhalten, die sie interessiren. Bezüglich Botho's erlaubst Du wohl, daß ich die nöthigen Schritte thue, um die Erhebung in den Adelsstand einzuleiten, es ist dies ein Lieblingswunsch Friedas, sie wird nicht ruhen, bis er erfüllt ist."

„Meinetwegen!" sagte der Geheimrath ärgerlich. „Aber ich werde für die Erfüllung dieses thörichten Wunsches keinen Thaler ausgeben."

Der Baron nickte lächelnd und verließ das Kabinet. Dondorf legte die Hände auf den Rücken und wanderte lange auf nieder.

Die vornehme Verwandtschaft hatte ihm schon manchen Aerger bereitet, und ihn oft genöthigt, Opfer zu bringen, die er unter anderen Verhältnissen nicht gebracht haben würde.

Es war der Wille seines Vaters gewesen, daß er die Baronesse Frieda von und zu Saaleck heirathete, er hatte gehorchen müssen, weil ihm nur die Wahl zwischen dem Gehorsam und der Enterbung blieb. Noch jetzt konnte er nur mit Gefühlen der Bitterkeit jener Zeit sich erinnern — weshalb war er so schwach gewesen, gegen seine bessere Ueberzeugung dem Willen des tyrannisch strengen Vaters nachzugeben?

Die Baronin von Saaleck hatte damals ein großes Haus gemacht, und ihre schöne Tochter war die Königin aller Feste gewesen, aber Jedermann wußte, daß dieser bestechende Glanz nur trügerischer Schein war, und Keiner konnte dies besser wissen, als der alte Banquier Dondorf, der fast täglich die Baronin besuchte.

Dondorf legte großen Werth auf das Adelswappen, und die Baronin dankte dem Himmel, daß ihr eine starke Hand sich bot, die sie nicht nur jetzt vor dem Ruin bewahrte, sondern ihr auch für die Zukunft eine sorgenfreie und sogar glänzende Existenz sicherte.

So war die Verbindung geschlossen und von irgend einer gegenseitigen Neigung dabei keine Rede gewesen.

Paul Dondorf hatte seine blendend schöne Gemahlin mit allem Luxus umgeben und sie in seinem Hause nach Gutdünken schalten lassen.

Die glänzenden Feste, die sie gab, die Summen, mit denen sie ihre Mutter und ihren Bruder unterstützte, die Bedürfnisse ihrer Toilette und ihre Badereisen, Alles dies hatte ihm Opfer auferlegt, deren Höhe mitunter ernste Bedenken in ihm weckte. Anfangs hatte er den Muth gefunden, diese Bedenken zu äußern, aber der häusliche Friede war dadurch für mehrere Jahre so gründlich gestört worden, daß er es vorzog, fortan zu schweigen und durch Erweiterung seiner Unternehmungen den Ausfall zu decken.

So war er im Laufe der Jahre in seinem eigenen Hause eine Null geworden, er hatte nur noch das Recht und die Pflicht, die Summen zu schaffen, welche seine Frau forderte, und mit der Autorität ihr gegenüber verlor er auch die Autorität über seine Kinder.

Es war nutzlos, daß er ihnen etwas verbot oder erlaubte, daß er ihnen Strafreden hielt, oder durch ernste Ermahnungen auf sie einzuwirken suchte, sie wandten sich an die Mutter, die nach ihren eigenen Grundsätzen sie erzog und bei den beiden Knaben für ihre vorurtheilsvollen Anschauungen ein fruchtbares Feld fand, während Valesca sich mit ihnen nicht befreunden konnte.

So war es immer gewesen, so war es auch noch heute, und hätte der Geheime Kommerzienrath Paul Dondorf seine Meinung ehrlich und rückhaltslos aussprechen sollen, so wurde er erklärt haben, daß er sich trotz seines Reichthums und seiner geachteten Stellung nicht glücklich fühle.

Und nun tauchte plötzlich dieser Name wieder auf, den er längst vergessen wähnte.

Er war vor dem Schreibtisch stehen geblieben; noch einmal nahm er die Karte auf, dann zog er nach kurzem Sinnen an der Glockenschnur.

„Ich lasse Herrn Valbeck bitten", sagte er, als der Portier vor ihm stand.

Einige Minuten später trat der alte Buchhalter des Hauses ein, der Geheimrath forderte ihn durch einen Wink auf, in dem Sessel Platz zu nehmen, in dem kurz zuvor Baron von Saaleck gesessen.

Schweigend überreichte er ihm die Karte, den forschenden Blick hielt er dabei unverwandt auf das ernste, treuherzige Antlitz des alten Herrn geheftet, der die silberne Brille dichter vor die Augen rückte und dann sinnend das graue Haupt wiegte.

„Erinnern Sie sich dieses Namens nicht mehr?" fragte Dondorf nach einer Pause

Valbeck blickte auf, Betroffenheit sprach aus seinen Zügen.

„Jetzt allerdings!" erwiderte er. „Roderich Friedberg — ja, ja, es ist eine alte Geschichte, aber so ganz habe ich sie noch nicht vergessen. Ich mußte damals in dem Drama ebenfalls eine kleine Rolle übernehmen, Ihr Herr Vater wollte es, und widersprechen durfte man ihm nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Der tiefe Eindruck ist gewiß fortgepflanzt worden in alle deutschen Gauen, ja, er ist eingedrungen, so dürfen wir sagen, in alle Marinekreise der gebildeten Welt, in denen der Name des Entschlafenen wohlbekannt und hochangesehen war. Wir gedachten bei der Trauerbotschaft in erster Linie an die junge Hausfrau und Gemahlin, die nun, ach, so frühe Wittwe geworden ist, an das junge Töchterlein, das den liebevollen Vater verloren, der noch vor wenigen Tagen so herzlich und fröhlich mit ihm spielte. Noch sind nicht zwei Jahre vergangen, seitdem der Entschlafene sich mit einer Tochter unserer Stadt vermählte, seitdem wir auf seiner Hochzeit fröhlich mit den Fröhlichen waren. Ein reiches häusliches Glück war aus diesem Bunde erwachsen und dies reiche Glück ist nun durch den Tod zertrümmert. Wir gedenken weiter unseres erhabenen königlichen und kaiserlichen Herrn, der in dem Heimgegangenen einen treuen, bewährten und vertrauten Diener und Freund verloren, an die deutsche Marine, deren Zierde Admiral Deinhard war, der nach dem kaiserlichen Zeugniß zu ihren geübtesten Führern gehörte, dessen Name seit dem Jahre 1856 mit ihrer Geschichte und ihrer Entwickelung in hervorragender Weise verknüpft war. Meine trauernden Freunde, es kann nicht meine Absicht sein, Ihnen an dieser Stätte ein ausführliches Lebens- und Charakterbild des Entschlafenen zu zeichnen. Nur mit wenigen Worten laßt mich auf einige Züge hinweisen. Wer dem Entschlafenen nahe kam, der lernte in ihm bald einen Mann kennen, der deutsch war von der Fußsohle bis zum Scheitel, deutsch in seiner Gesinnung, in seinem geraden, offenen Wesen, ohne Arg und Falsch, voll Liebe und Hingabe zu seinem Kaiser, voll Opferfreudigkeit seinem Vaterland gegenüber, dem die Losung: Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich! in Fleisch und Blut übergegangen war. Er fand in ihm einen scharfen, schneidigen, thatkräftigen, hochbegabten, willensstarken, wagemuthigen Seemann und Führer, der auf der ganzen Stufenfolge des seemännischen Berufes, bis zur höchsten Staffel sich in Pflichterfüllung und echter Diensttreue bewährt hatte. Der Entschlafene war in London von deutschen Eltern geboren, aber die Liebe zum deutschen Vaterlande zog ihn mächtig in die Heimath seiner Väter, an unseren schönen, vaterländischen Strom mit seinen Rebenhügeln und seiner reichen Geschichte und Sage. Wenn der Heimgegangene eine so volksthümliche Gestalt in unserer Marine geworden ist, so verdankt er dies nicht am wenigsten seinem heimischen, rheinischen Naturell, das ihm den Sinn für heitere, fröhliche Geselligkeit und echt kameradschaftlichen Geist als gutes Erbtheil mitgab. Es ist dem Entschlafenen nicht vergönnt gewesen, auf offenem Meere, in großer Seeschlacht die reichen Hoffnungen, die man auf ihn setzte, als Führer zu rechtfertigen, aber wo er auch thätig gewesen ist, als Seekadet und Kapitän, als Manöver- und Blockadechef, in Samoa und in Ostafrika, als Vorsteher der Marinestation Wilhelmshaven, immer hat er das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn, die Hochachtung seiner Kameraden, die Liebe und Hingebung seiner Untergebenen gewonnen und aller Blicke auf sich gelenkt. Nun ist die deutsche Recken- und Heldengestalt uns genommen, die starke deutsche Eiche ist dem Herbststurm erlegen, die Familie, der Kaiser, die Marine, das gesammte Vaterland, sie haben ihn verloren. Wie ernst sind wir Alle gemahnt an das Wort der Schrift: Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume des Feldes, wenn der Wind darüber weht, so ist sie nicht mehr da und ihre Stätte kennet man nicht mehr. Was wollen wir, geliebte Freunde, an diesem Grabe thun? Laßt uns zuerst unsere Augen emporheben nach oben, zu dem Gott, der unsere Zuflucht ist für und für. Wir wollen Gott danken für alle Gnade und Treue, die er dem Entschlafenen in seinen 50 Erdenjahren erwiesen. Ein reiches Füllhorn von Segen hat er in Haus und Beruf über ihn ausgegossen. Und wie wir Gott danken für Alles, was er an dem Entschlafenen gethan, so wollen wir auch ihm selbst herzliche Dankesworte nachrufen für Alles, was er den Seinen und dem Vaterlande gewesen, für alle treue Dienste, die er der Marine und dem Vaterlande geleistet hat. Fehlt unter den zahllosen Kränzen an diesem Grabe der Kranz seines dankbaren kaiserlichen Herrn nicht, so soll ihm auch unser Aller dankbare Empfindung, die wir voll und warm aussprechen, nicht mangeln. Dazu geselle sich denn die ergebene Beugung unter Gottes Rathschluß und Willen. Seine Gedanken sind nicht unsere Gedanken, und seine Wege sind oft dunkel und räthselhaft, aber wo unsere Augen oft nur Unheil und Schaden sehen, da liegt doch Heil und Segen in seinem gnädigen Willen. Licht ist uns seine ewige Liebe, und an diesen festen Anker binden wir, frommen Seeleuten gleich, unser Lebensschifflein in stürmischen Nächten. Wozu aber sollen wir Alle an diesem Sarge uns getrieben fühlen? Ein treuer Diener seines Kaisers und seines Vaterlandes ist in die Gruft gesenkt. Das Vaterland aber und sein hohes Haupt, der Kaiser, sie haben treue Diener fort und fort nöthig und ganz besonders in unserer bewegten und gefahrvollen Zeit. Diese Treue soll wohnen in Hütten und Palästen, bei Reichen und Armen, besonders aber ist ihre Stätte im Heere und in der Flotte, den Wächtern über unseres Vaterlandes Sicherheit und Ehre, den beiden starken Armen, die das Reich nach Innen und Außen schirmen und die Wacht halten gegen jeden Feind. Wohlan, so dringe denn Jedem von uns ins Herz des Dichters Mahnung:

„Treue Liebe bis zum Grabe
Schwör' ich dir mit Herz und Hand,
Was ich bin und was ich habe,
Dank ich dir mein Vaterland."

Für Jeden von uns bleibe volle Wahrheit die Losung aus den Tagen unserer Jugend:

„Hab und Leben dir zu geben
Sind wir allesammt bereit,
Sterben gern zu jeder Stunde,
Achten nicht des Todes Wunde,
Wenn's das Vaterland gebeut."

Endlich laßt mich Euch an das Beste erinnern, was an den Särgen unserer Lieben uns geboten werden kann, an die stille und starke Kraft der frommen Hoffnung. Wenn der große vaterländische Dichter uns zuruft:

„Die Hoffnung, sie ist kein leerer Wahn,
Erzeugt im Gehirne der Thoren,
Im Herzen kündet es laut sich an,
Zu was Besserem sind wir geboren,
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht —"

so weisen und vertiefen wir diese Hoffnung durch den Glauben an den, der Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat und zu uns spricht: „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht, in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen, ich gehe voraus, Euch die Stätte zu bereiten." Möge denn der volle Trost dieser lebendigen Hoffnung mit ihrem Frieden sich hinabsenken in das Herz der tiefgebeugten Gattin. Möge Gott schützend und schirmend seine Flügel über sie und ihr Kind breiten. Dasselbe erbitten wir der Mutter des Heimgegangenen, dem Schwiegervater, den Geschwistern und Angehörigen. Dem Landheer und der Marine aber fehle es niemals im Kriege und im Frieden, zu Lande und zu Wasser an Mannschaften und Führern, die mit kühnem Muthe und hingebender Treue dem Könige und Kaiser, wie dem Vaterlande, bis zum letzten Athemzuge dienen! Mit solchen Gedanken übergeben wir der Erde, was der Erde gehört, den Staub dem Staube, im Glauben an den, der die Auferstehung und das Leben ist. Amen! — Dreimal gab die gesammte aus 120 Mann bestehende Kompagnie eine Salve über das offene Grab hin ab, als letzten Abschiedsgruß an den heimgegangenen großen Flottenführer. Indeß erhob sich ein immer größerer Hügel von Blumenspenden über der Gruft. Oben lag der Kranz des Kaisers und derjenige, den Prinz Heinrich gewidmet hat. Der Fahnenträger des Marine-Militärvereins trat heran und senkte dreimal die Fahne über dem Grabe. Herr Admiral Frhr. v. d. Goltz reichte dem Vereinspräsidenten die Hand und sprach die Hoffnung aus, die ehemahligen Kameraden möchten allezeit treu zusammenstehen. Das Gefolge ging dann auseinander, während die Ehrenkompagnie mit klingendem Spiel in die Stadt zurückkehrte.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Von dem Leichenbegängniß des Vizeadmirals Deinhard hat Herr Photograph Koch in Bremen eine Reihe von Photographien angefertigt, die augenblicklih in der Lohseschen Buchhandlung hierselbst zur Schau gestellt sind.

Wilhelmshaven, 7. Okt. Zur Feier der goldenen Hochzeit des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar hat auch Helgoland, wo die Großherzogin bekanntlich in jedem Sommer vier bis sechs Wochen zu weilen pflegt, ein Geschenk entsandt, welches der Landesphysikus Herr Dr. Lindemann in Weimar überreicht. Es besteht dies nach dem „H. W." in einem Album mit Skizzen von dem Helgoländer Maler Aenckens und von dem dort augenblicklich bei den Befestigungsarbeiten stationirten Lieutenant z. S. Wilsch.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Einige Besorgniß herrschte gestern in unserer Stadt über das Schicksal des Werftdampfers „Rival". Derselbe war am Sonnabend Mittag um 12 Uhr von hier in See gegangen, um den Kommandanten der Insel Helgoland, Kontreadmiral Mensing, welcher den Trauerfeierlichkeiten in Bremen beigewohnt hatte, nach Helgoland zurückzubringen. Da nun bis gestern Abend „Rival" nicht hierher zurückgekehrt, auch sonst keine Nachricht über dessen Verbleib eingegangen war, so lebte man hier in einiger Besorgniß. Zum Glück hat sich dieselbe als unbegründet erwiesen. Dampfer „Rival" ist, wie wir hören, gestern um 7 Uhr 55 Min. von Schillig nach der Werft dampfend, gemeldet worden. Seine Rückkehr nach Wilhelmshaven steht unmittelbar bevor.

Wilhelmshaven, 10. Oktbr. Der gestrige Sonntag gemahnte uns mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit daran, daß die schönen Tage nunmehr durch diejenigen abgelöst worden sind, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht. Ein heftiger Südweststurm klatscht Tag und Nacht schwerfällige Regentropfen an das Fenster und nur selten begegnet man einem schirmbedachten Spaziergänger auf den leeren Straßen. Wenn trotzdem am Mittag und Abend die Parkkonzerte und Abends das Theater sich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten, so dürfte das der beste Beweis dafür sein, daß wir Wilhelmshavener uns von einem soliden Vergnügen auch durch ein sogen. „Hundewetter" nicht abhalten lassen. Das Tirolerkonzert im Park gewährte einen seltenen Genuß. Die Gesellschaft Stiegler aus dem Zillerthal zählt unter ihren 9 Mitgliedern (4 Damen, 5 Herren) recht schätzenswerthe Solokräfte. Das Publikum lauschte deren Vorträgen, wie auch den recht gut klappenden Chören mit vielem Interesse und bezeugte seinen Dank durch rauschenden Applaus. Das an und für sich reichhaltige Programm wurde durch eine große Menge von Einlagen fast auf die doppelte Zahl von Nummern gebracht. Ohne Zweifel werden die Tyroler auch heute und morgen Abend in der Burg ein volles Haus vorfinden.

Wilhelmshaven, 9. Okt. Es sind in diesem Jahre zu Michaelis 27 Knaben und 31 Mädchen in der Civilgemeinde konfirmirt worden und nahmen an dem heutigen Sonntage zum erstenmal an der Feier des heiligen Abendmahles theil.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Das Panorama international (Göckerstr. 15.) bringt seit Sonntag Ansichten der afrik. Inseln. Von der Insel Réunion sind 10, von der Insel Mauritius 13, von Capland 5, von Madeira 2, von St. Helena 6, aus der Umgebung von Santa-Cruz 6, von Teneriffa 3 fesselnde Ansichten vorhanden. Besonderes Interesse dürften die schönen Landschaftsbilder der Insel Bourbon und Mauritius beanspruchen, die östlich von Madagaskar im indischen Ocean belegen, auf dem Atlas winzig klein erscheinen, in Wirklichkeit aber einen Durchmesser von 10 geographischen Meilen haben, so daß man wohl begreifen kann, wenn uns auf diesen Inseln die größte Mannigfaltigkeit der schönsten Landschaften überrascht und fesselten. Auf Mauritius finden wir u. a. die noch heute gezeigten Hütten von Paul und Virginia nebst ihren Gräbern. Auch die Gruppen von Eingeborenen bei ihren Beschäftigungen sind gewiß interessant. Historisches Interesse auf der Insel St. Helena bieten das Wohnhaus, Wohnzimmer, Sterbezimmer, u. das Grab Napoleon I. Wer die anziehenden Landschaften und Gruppen mit Muße betrachten will, lenke seine Schritte diese Woche noch ins Panorama, dort werden sie ihm in aller Bequemlichkeit vorgeführt. Er wird gewiß mit voller Zufriedenheit das Panorama verlassen. Im Anschluß an die afrikanischen Inselgruppen werden wir in nächster Woche Egypten und Nubien zu sehen bekommen.

Wilhelmshaven, 10. Oktober. „Unsere Don Juans" haben soviel Anklang hier gefunden, daß die gestrige Wiederholung vor nahezu ausverkauftem Hause vor sich ging. Wie bei der ersten, so fand auch bei dieser Aufführung das Publikum das gewünschte Amüsement und erwies sich hierfür recht dankbar. — Morgen (Dienstag) Abend wird „Pension Schöller", ein allerliebstes Lustspiel von Carl Lauss, dem bekannten Dramaturgen des Wallnertheaters, gegeben. Vorauf geht der flotte Einakter „Ich heirathe meine Tochter".

Wilhelmshaven, 10. Okt. Der Verein „Ehemalige Deckoffiziere" hatte zu Ehren seiner vom Geschwader hierher zurückgekehrten Mitglieder am Sonnabend Abend in der Burg Hohenzollern eine kleine Ballfestlichkeit veranstaltet, die einen äußerst animirten Verlauf nahm und die Festtheilnehmer in bester Stimmung bis in den frühen Morgen zusammenhielt.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Aus dem unverschlossenen Korridor einer an der Roonstraße belegenen Restauration haben in verwichener Nacht Strolche ein kleines Marmortischchen entwendet, um dasselbe auf der Roonstraße zu zertrümmern.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Der Postverwalter Buß in Neustadtgödens ist aus dem Postdienst entlassen.

Wilhelmshaven, 10. Okt. Das domänenfiskalische Grundstück zwischen Friedrich- und Königstraße von 1406 qm Flächeninhalt, nebst dem Schwedenhause Nr. 2 und Zubehör, wofür in dem Termine am 23. v. Mts. 26 130 Mk. geboten worden sind, wurde heute im Hotel „Prinz Heinrich" hierselbst nochmals öffentlich ausgeboten. Meistbietender blieb mit 20 500 Mk. Herr W. A. Folkers.

Vermischtes.

—* **Berlin**, 8. Okt. Anfang nächsten Monats wird Karl Riefels Reisekontoir unter Führung des Herrn Korv.-Kpt. Tesdorpf eine auf 45 Tage berechnete Orientreise unternehmen.

—* **Berlin**, 8. Okt. Bei dem Westender Rennen fand zu Ehren der österreichischen Distanz-Reiter heute eine enthusiastische Kundgebung statt. Acht von blasenden Postillons geführte Viererzüge, voran eine Postkutsche mit hervorragenden Gästen, und zahlreiche Wagen führten die Distanzreiter um $12^1/_2$ Uhr vom „Kaiserhof" hinaus.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 10. Oktober. Gutem Vernehmen nach ernannte Se. Majestät der Kaiser den Chef des Marinekabinets Freiherrn v. Senden-Bibran zum Kontreadmiral.

Für Hamburg!

Für die nothleidenden Hamburger gingen ferner bei uns ein: P. J. 3.10 M. Bisher eingegangen: 629,28 Mark. zusammen: 632,38 Mk. Weitere Gaben dringend erbeten.

Die Expedition des „Wilh. Tagebl."

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand.) mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind (0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter 10 = ganz bedeckt) Grad.	Form	Niederschlagshöhe.
Oct. 8.	2h Mrg.	748.2	10.1	—	—	S	6	10	cu	
Oct. 8.	8h Abd.	749.0	8.8	—	—	SSW	5	9	ca	0.6
Oct. 9.	8h Mrg.	748.8	7.5	10.5	6.9	SSW	4	5	cu	
Oct. 9.	2h Mtg.	745.6	8.6	—	—	S	6	10	cu	
Oct. 9.	8h Abd.	741.3	9.0	—	—	SSW	8	10	ca	3.1
Oct. 10.	8h Mrg.	743.8	8.2	11.1	6.5	SW	6	10	ni	2.1

Bemerkungen: October 8. Am Tage einige leichte Regenschauer; Okt. 9. Früh Thau; Nachmittags und Nachts Regen und stürmisch; Okt. 10. Früh Regen.

Proviant-Verdingung.

In **öffentlicher Verdingung** soll am

Donnerstag, d. 20. Okt. 1892,
Mittags 12 Uhr,

der für das **Etatsjahr 1893/94 und eventl. später** erforderliche Bedarf an Backpflaumen, präs. Butter, Essig-Essenz, präs. Lachs und Salz, sowie an Preißelbeeren, gepreßten Zwiebeln, Suppenkräutern und Gewürzen rc., ferner der Bedarf an Frischfleisch, frischer Butter, Fourage und frischen Kartoffeln (an letzteren für die Zeit vom 1. November 1892 bis Ende Oktober 1893) vergeben werden.

Die Bedingungen, welche bezüglich der Preisstellung bei Abschluß laufender Verträge für einige Artikel besondere Festsetzungen enthalten, liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus oder können gegen **vorherige** Einsendung von 1 M. (baar oder in Briefmarken à 5 und 10 Pfennig) von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, im Oktober 1892.

Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Jakob Nachmann Pels**, in Firma Nachmann Pels & Co. zu Wilhelmshaven, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 2. November 1892,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt. In demselben soll auch, falls der Vergleich nicht angenommen werden sollte, über einen Antrag des Gemeinschuldners auf Erhöhung des ihm aus der Konkursmasse gewährten Unterhaltes Beschluß gefaßt werden.

Wilhelmshaven, den 5. Oktober 1892.

Königliches Amtsgericht.

Wandergewerbescheine.

Diejenigen Gewerbe- und Handeltreibenden, welche für das Jahr 1893 einen Wandergewerbeschein beantragen und rechtzeitig in den Besitz des neuen Scheines gelangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldung bis spätestens Ende Oktober d. Js. unter Vorlegung des alten Gewerbescheins in dem diesseitigen Polizei-Bureau zu bewirken.

Wilhelmshaven, 17. Septbr. 1892.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Forderungen

an das Kommando und die Seekadettenmesse S. M. S. „Prinzeß Wilhelm" sind sofort einzureichen. (Poststation Kiel).

Kommando S. M. S. „Prinzeß Wilhelm".

Verkauf.

Der Viehhändler **Fr. Husemann** zu **Jever** läßt am

Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangd.,

in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan:

10 allerbeste
hochtragende u. frischmilche
Kühe,
40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1. Oktober 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Zu vermiethen.

Die z. Zeit von Herrn Materialien-Verwalter Paulsen benutzte **Wohnung** ist wegen an Bord-Commandirung anderweitig zu vermiethen.

A. Bahr,
Wilhelmstraße 2.

Zu vermiethen

zum 1. November **2 herrschaftliche Wohnungen** zu 7 Zimmern, Küche und Zubehör.

Desgleichen in meinem neuerbauten Hause **3 Wohnungen** mit 4 Zimmern und Küche, sowie **3 Wohnungen** mit 3 Zimmern und Küche.

A. Borrmann.

Zu vermiethen

zum 1. November eine **kleine Oberwohnung**.

Börsenstraße 30.

Zu vermiethen

auf gleich oder später eine kleine **Wohnung** an ruhige Bewohner. Miethpreis 225 Mk. Mittelstr. 13.

Kl. Oberwohnung

zu vermiethen. 120 Mk.

Bismarckstr. 15.

Möbl. Zimmer

mit Kabinet zu vermiethen.

Bismarckstr. 15.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu vermiethen

zum 1. Dezember eine **Familienwohnung,** 4 Räume, zu 300 Mk. in der Kasernenstraße.

Latann, Grenzstr. 49.

Zu vermiethen

wegzugshalber eine schöne trockene

Etagenwohnung,

bestehend aus 3 Räumen, Stube, Schlafstube und Küche, nebst Zubehör.

J. Büttemeyer,
Grenzstr. 79.

Zu vermiethen

ein kl. möbl. **Zimmer** in der Roonstraße (part.)
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

eine 4räumige **Oberwohnung** nebst allem Zubehör.

E. Meyer, verl. Roonstr. Nr. 5.

Zu vermiethen

Königsstraße 51 zum 1. Oktober eine **Wohnung** zum Preise von 400 Mk.

C. Schneider, Altendeichsweg 1.

Zu vermiethen

eine freundliche **Oberwohnung;** Miethpreis 280 M. Zu erfragen Kaiserstraße 9.

Zu vermiethen

ein freundlich möblirtes **Zimmer** für 15 Mark
Friedrichstr. 9.

Fein möbl. Zimmer

nebst **Kammer** ev. mit Burschengelaß auf sofort zu vermiethen.

Arnold Gossel.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer.**
Kopperhörn, Hauptstr. 2.

Billig zu vermiethen

eine schöne **Parterre-Wohnung.**
Mittelstr. 5.

Verkaufe Futter u. Streustroh.

C. Daun,
Fedderw.-Groden.

Ein junges anständiges **Mädchen,** in der Wirthschaft erfahren, sucht zum 1. Novbr. eine Stelle als Stütze der Hausfrau, oder auch im Geschäft. Gefl. Offert. bitte unter B. Z. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Laufbursche

wird gesucht von

Wulf & Franckſen.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht,** der gut mit Pferden umgehen kann.

A. Bahr.

Gesucht

auf sofort ein **Laufmädchen.**
Kaiserstr. 58, u. 1.

Gesucht.

Ein ordentliches **Mädchen** findet noch dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Dampfwäscherei P. Eckstein.

Gesucht

zum 1. November eine **Köchin** und ein **Kindermädchen.**
Bismarckstr. 19.

Gesucht

ein kleiner **Knecht** von 14 bis 16 Jahren. **P. Heikes.**

Gesucht

ein junges ordentliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden auf sofort.
Roonstraße 102, I.

Fette j. **Bratgänse** 8—10 Pfd. schw. Pfd. à 47 Pfg. vers. franko
D. Block, Gutsbes., Kallwen (Ostpr.)

Gesucht

ein schulfreier **Laufjunge** pr. sofort.

H. F. Huismann.

Verloren

eine **Brille** von der Elisabethkirche bis Königstraße. Abzugeben gegen Belohnung. Königstraße 56.

Gefunden

ein **Medaillon** Ostfriesenstr. 40.

100,000 Säcke
für **Kartoffeln, Getreide** ꝛc., einmal gebraucht, groß, ganz u. stark, à 25 u. 30 Pfg. Probeballen v. 25 Stck. vers. unt. Nachn. u. erbittet Angabe der Bahnstation

Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Neuheiten in

Stickereien

in großer Auswahl soeben eingetroffen, und mache ich ganz besonders auf meine Schaufenster aufmerksam.

J. W. Janssen,
Bismarckstr. 18.

Die Erneuerung der Loose

zur 4. Klasse der Königl. Preuß. 187. Klassen-Lotterie muß unter Vorlegung der Loose 3. Klasse bis zum 14. Oktober d. J., Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer.
H. T. Ewen.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme.

Gerhard Meyer,
Kopperhörn.

Gute Waare ist stets die billigste.

Gehäkelte wollene

Kinder-Kleidchen, Kinder-Jäckchen, Röckchen

mit und ohne Taille.

Wulf u. Franckſen.

Ger. Gänsebrust,
„ Gänsekeulen
bei

W. H. Renken.

Empfing einen Waggon schöne weiße

Kartoffeln

à Ctr. 2 Mark.

Erwarte in den nächsten Tagen einen Waggon schöne **Dabersche rothe**

Kartoffeln

à Ctr. 2 M. 20 Pfg.

Ch. Horn,
Bremerstr. 9.

Gummi-Schuhe

empfehlen in großer Auswahl bei billigster Preisstellung

Frerichs & Janssen.

Alleinverkauf

von feinster

Süßrahm-Kronen-Margarine,

à Pfd. 50 Pfg.,
bei

E. Bakker,
Bismarckstraße 18a.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Damen und Herren, die schon Unterricht gehabt, empfehle meinen am **Freitag, den 14. cr.** beginnenden

Repetitions-Cirkel,

in welchem die Rundtänze repetirt und Quadrille à la cour et contre danse gelehrt werden sollen. Anmeldungen nehme am Mittwoch und Donnerstag im Hotel „Burg Hohenzollern" persönlich entgegen.

H. von der Hey.

Ein Pöstchen

Capes

aus feinstem **Seiden-Plüsch,**
sowie

Dolmans

aus demselben Stoff, hochmodern, soll spottbillig abgegeben werden, solange der Vorrath reicht.

Der letzte Rest echter

Smyrna-Zimmerteppiche

zu Spottpreisen.

Eli Frank,
Parthiewaaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Gökerstraße 15.

Tanzunterricht

im Menuet à la reine,

Kaiser-Menuet

nach Hofsitte, ertheilt

H. von der Hey.

Toilette-Seifen

und

Parfümerien

aus den rennomirtesten Fabriken empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 u. Bant.

Gute Waare ist stets die billigste.

Rock-Flanelle,

in weiß, grau, mode und gestreift.

Hemden-Flanelle,

blau, grau, mode, weiß in krimpfreien Qualitäten,

Parchende

in weiß und farbig,

Pelz-Piquee

empfehlen

Wulf u. Franckſen.

Empfehle

Petroleum

bei Barrel zu billigen Preisen.

C. Schmidt, Bant.

Weitzel, Unterrichtshefte im Maschinenbau, 7 Bände, fast neu, **für 30 M.** (anstatt 45 M. mit Einband) zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesangverein Harmonie.

Einladung

zu der am **Sonnabend, den 15. Oktober 1892,**
im neuerbauten festlich dekorirten Saale „*Flora*"
des Herrn Weiske, Kopperhörn,
stattfindenden

15jähr. Stiftungsfeier,

bestehend in

Konzert, Gesang, Theater mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

☞ Programme sind bei sämmtlichen Mitgliedern zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Burg Hohenzollern.

Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Oktober:

Grosses Concert

der

rühmlichst bekannten Original-Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft

J. Stiegler aus dem Zillerthal

4 Damen und 5 Herren, Familie Stiegler (4 Geschwister).

Zum ersten Male in Wilhelmshaven.

Anfang 8 Uhr. Entree: Reservirter Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.

FAY's

ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind in allen Apotheken, Droguerien etc. zum Preise von 85 Pf. pr. Schachtel zu haben.

Telegr.-Adresse: Glückscollecte Berlin.

Mühlhauser Geld-Lotterie

Telephon Amt 7, No. 5771.

Ziehung 26. u. 27. Oktober cr.

Hauptgewinn: **1/4 Million Mark baar.**

Original-Loose: 1/1 Mk. 6,—, 1/2 Mk. 3,—.
Antheil-Loose: 1/4 Mk. 1,75, 1/8 1, 1/16 0,50, 11/4 17,50, 11/8 10, 11/16 5.
Betheiligung an 100 Original-Loosen je 1/100 Mk. 9,—, je 1/50 Mk. 17,50, je 1/25 Mk. 35.—,
an 50 Original-Loosen je 1/100 Mk. 5,—, 1/50 Mk. 9, 1/25 Mk. 17,50.

Für Porto und Liste 30 Pf. extra.

empfiehlt

M. Meyer's Glückscollecte, **Berlin O. 17,** Grüner Weg 40.

Grenzstraße 66 **Grenzstraße 66.**

Kunstfärberei

und chemische Reinigungsanstalt
von

J. H. Eilers.

Annahmestellen: Roonstraße 95, Oldenburgerstraße 2 b, Neuestraße 17.

Habe von heute ab die Annahme für Bestellungen auf **Verkäufe, Miethungen** und **Stimmungen** meiner

Pianinos

Herrn Focken, Roonstrasse 89,

übertragen und nimmt Herr **Diez** für mich fortan keine Bestellungen mehr entgegen.

Gustav Schulz, Oldenburg,
Osterstraße 3a.

Hocharomatisch! **Kaffee's!** **Sparsam i. Gebrauch!**

Harries & Martens, Bremen,

kräftig! **25% Ersparniss!** **haltbar!**

Preise:	Nr. 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7, in 1/2 und 1 Pfd.-Pack.
	Mk. 2,00,	1,90,	1,70,	1,60,	1,50,	1,40,	1,30

Niederlagen in Wilhelmshaven, Bant und Heppens in den Colonialwaaren-Handlungen.

Landesbibliothek Oldenburg

Um einer öffentlichen Versteigerung der Restbestände des früher **Kreibohm**'schen Waarenlagers aus dem Wege zu gehen, habe ich mich entschlossen, den

AUSVERKAUF

noch bis zum

15. d. Mts. fortzusetzen.

Die noch vorhandenen Waaren werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

H. Begemann.

Regenmäntel

sowie

Wintermäntel, Jaquettes und Räder

sind soeben in größter Auswahl wieder eingetroffen.

H. F. Huismann.

Gelegenheitskauf.

Beige noppé, doppeltbreit, Meter 60 Pf.,
Beige gestreift, doppeltbreit, Meter 70 Pf.,
Beige in verschied. Farben, reine Wolle, doppeltbreit, sonst reeller Preis 1,80, jetzt per Meter 1,05 Mk.

H. F. Huismann.

Panorama international.

Gökerstraße 15, Hochparterre.

Diese Woche:

I. Cyclus:

Afrika, Insel St. Helena.

Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

---

ff. neue grüne Erbsen,
„ graue Erbsen,
„ Linsen,
diesjähr. Schnittbohnen

empfiehlt

W. H. Renken.

Theater in Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Dienstag, den 11. Oktbr. 1892:

Pension Schöller

Posse in 3 Akten von C. Laufs.

Vorher:

Ich heirathe meine Tochter

Lustspiel in 1 Akt von G. v. Trockau.

Hölzerne Abborttonnen

sowie sämmtliche

Böttcherwaaren

werden gut und billig angefertigt.
Reparaturen prompt und billig.

Joh. Kneten,
Böttchermeister,
Bismarckstraße 56.

Unterricht im

Zeichnen und Malen

wird ertheilt

C. Schütze, Kronprinzenstr. 10b.

Veteranen-Verein

Wilhelmshaven.

Durch Beschluß der Versammlung v. 8. d. M. betheiligt sich der Verein an der **Sonntag, den 16. d. M.,** stattfindenden

Feier der Enthüllung des Krieger-Denkmals zu Schortens.

Zu recht zahlreicher Betheiligung an der Feier werden die Kameraden kameradschaftlichst ersucht. Anmeldungen nimmt der Vorstand an; außerdem liegt eine Liste zur Anmeldung im Werftspeisehaus.

Die Hinfahrt erfolgt mit dem fahrplanmäßigen Zuge Mittags 12 U. 19 Min.; die Rückfahrt Abends 6 U. 50 Min. bezw. 10 U. 15 Min. von Ostiem.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein „Jahn" zu Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 15. Oktober, Abends 8½ Uhr:

Ordentliche Haupt-Versammlung

im Hof zu Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung,
2. Bericht der Revisionskommission,
3. Neuwahl des Turnraths,
4. Stiftungsfest,
5. Verschiedenes.

Der Turnrath.

Wilhelmshav. Schiess-Verein.

Donnerstag, den 13. d., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal Beginn der

Tanzstunden

unter Leitung des Herrn **von der Hey.**

Zahlreiche Betheiligung erwünscht.

Der Vergnügungsvorstand.

Hochrad 50er

Umstände halber billig **zu verkaufen.** Preis 45 Mk. Grenzstraße 21, 2 Tr.

Todes-Anzeige.

Gestern wurde uns unsere liebe Tochter

Else

im Alter von 11 Wochen durch den Tod entrissen. Dies bringen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige

F. Kruse
und Frau, geb. Fricke.

Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 2½ Uhr, von Bismarckstraße 55 aus statt.

Schon wieder tritt die traurige Pflicht an uns heran, unsere Vereinskameraden von dem Ableben eines langjährigen und verdienten Mitgliedes benachrichtigen zu müssen. Am 8. d. M. verschied plötzlich in Folge eines Unglücksfalles der Obermeister in der Kaiserl. Marine Herr

C. Hintz

an Bord S. M. S. „Friedrich der Grosse" im 46. Jahre seines Lebens. In der Vollkraft seines Schaffens wurde er ein Opfer seiner unerschütterlichen Pflichttreue und der selbstlosesten Hingabe an seinen Beruf. Wir aber verlieren in ihm mehr als einen oberflächlichen Bekannten, uns war er ein lieber und geehrter Freund, welcher sich durch sein liebenswürdiges Wesen und seine Herzensgüte ein bleibendes Andenken bei uns gesichert hat. Um zahlreichste Betheiligung an der Trauerfeierlichkeit wird gebeten.

Der Vorstand.

Nachruf!

Am 8. d. Mts. verstarb in Folge eines Unglückfalles der Kaiserliche Ober-Meister

Hintz.

Die Besatzung verliert in ihm einen pflichttreuen braven Kameraden, beliebt und hoch geschätzt von Vorgesetzten und Untergebenen. Er starb in Ausübung seines Berufs.

von Schuckmann II,
Kapitän zur See und Kommandant S. M. S. „Friedrich der Grosse".

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend, den 8. d. Mts., starb an Bord S. M. S. „Friedrich der Grosse" mein lieber Mann und unser guter Vater, der Obermeister

Karl Hintz

in Ausübung seines Dienstes.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Johanna Hintz
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Marine-Lazareth aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unseres innigstgeliebten Sohnes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Wilh. Caspers
und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg